¹Da antwortete Bildad von Suah und sprach:²Wie lange willst du solches reden und sollen die Reden deines Mundes so einen stolzen Mut haben?³Meinst du, daß Gott unrecht richte oder der Allmächtige das Recht verkehre?⁴Haben deine Söhne vor ihm gesündigt, so hat er sie verstoßen um ihrer Missetat willen.⁵So du aber dich beizeiten zu Gott tust und zu dem Allmächtigen flehst,⁶und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir und wird wieder aufrichten deine Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen;⁷und was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach gar sehr zunehmen.⁸Denn frage die vorigen Geschlechter und merke auf das, was ihr Väter erforscht haben;⁹denn wir sind von gestern her und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.¹⁰Sie werden dich's lehren und dir sagen und ihre Rede aus ihrem Herzen hervorbringen:¹¹"Kann auch ein Rohr aufwachsen, wo es nicht feucht steht? oder Schilf wachsen ohne Wasser?¹²Sonst wenn's noch in der Blüte ist, ehe es abgehauen wird, verdorrt es vor allem Gras.¹³So geht es allen denen, die Gottes vergessen; und die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein.¹⁴Denn seine Zuversicht vergeht, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe.¹⁵Er verläßt sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen; er wird sich daran halten, aber doch nicht stehenbleiben.¹⁶Er steht voll Saft im Sonnenschein, und seine Reiser wachsen hervor in seinem Garten.¹⁷Seine Saat steht dick bei den Quellen und sein Haus auf

Steinen.¹⁸ Wenn er ihn aber verschlingt von seiner Stätte, wird sie sich gegen ihn stellen, als kennte sie ihn nicht.¹⁹ Siehe, das ist die Freude seines Wesens; und aus dem Staube werden andere wachsen."²⁰ Darum siehe, daß Gott nicht verwirft die Frommen und erhält nicht die Hand der Boshafte,²¹ bis daß dein Mund voll Lachens werde und deine Lippen voll Jauchzens.²² Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen.